

# Alles, was ich jemals wollte....

tjaja...was so alles passieren kann,wenn man sich in seine  
eigene Stiefschwester verliebt..... SetoxMelody

Von abgemeldet

## Kapitel 4: shopping

Hallo ihr lieben!!

Sry, dass ihr so lange warten musstet..ich hab irgendwie voll verpeilt was hoch zu laden,weil ich ja jetzt auch aufs Gymi gewechselt hab und mich auch ins Zeug legen will und daher auch einiges zu tun habe... Allerdings wird diese FF trotz allem auf keinen Fall abgebrochen ^^

Hier dann der neue Teil,welcher als Entschädigung etwas länger als sonst ist ^^ hoffe ihr verzeiht mir >.<

---

Nach der Schule fuhren Seto und Melody nach Hause. Während er sich in seinem Zimmer seine übliche Kleidung anzog dachte er wieder über seine Schwester nach. Sie hatte sich ihm gegenüber in den letzten Schulstunden fröhlich und ungezwungen verhalten. Vielleicht hatte sie wirklich nur überreagiert und er sich zu viele Gedanken gemacht. Aber sicher war sicher. Der Braunhaarige trat entschlossen auf den Flur und klopfte an Melodys Tür.

„Ja, bitte?“ ,kam es freundlich von Innen.

Seto öffnete die Tür und betrat das Zimmer.

Melody trug eine dunkelblaue Jeans mit einer roten Bluse und lag alle Viere von sich gestreckt auf ihrem Bett.

„Was gibt's denn, Seto?“ ,frage sie und setzte sich auf.

„Ich muss mit dir reden.“ ,antwortete er und stellte sich vor seine Schwester.

„Dann setzt dich und schieß los.“

Jetzt klang sie schon wieder so unbekümmert.

Er setzte sich und blickte sie ernst an.

„Warum hast du wirklich die Schule gewechselt?“

Melody sah ihn überrascht an.

„Das habe ich dir doch schon gesagt.“

„Dann lass mich anders fragen: Warum wechselst du mitten im Schuljahr einfach so die Schule? Ich glaube du verheimlichtst mir etwas.“

„Was soll ich dir denn bitte verheimlichen?“ , sie lächelte, doch Seto hatte das dumpfe Gefühl, dass es kein ehrliches war.

Der Angesprochene atmete tief ein und aus und schien seine Worte wohl überlegt zu

Wählen.

„Hör zu, ich werde dich jetzt etwas fragen und das nur ein einziges mal, also sag mir die Wahrheit. Was ist geschehen, dass du so plötzlich den Entschluss fasst die Schule zu wechseln? Hat oder wollte dir jemand was antun?“ , fragte er und schluckte, als er merkte, dass Melody ihn nicht mehr ansah.

„Seit wann machst du dir denn solche Sorgen um mich?“

Ihre Stimme klang emotionslos.

„Ich kann mir dein Verhalten von heute Morgen nicht erklären. Außerdem, warum sollte ich mir keine um dich machen?“

Sie stand auf und streckte sich.

„Es wundert mich nur, dass sich mein Bruder solche Sorgen wegen nichts macht.“

Seto lies sich davon nicht beeindrucken und blieb reaktionslos.

Dann drehte sich die Blonde wieder zu ihm um und lächelte übers ganze Gesicht.

„Mach dir keine Gedanken, mir hat niemand etwas angetan, ehrlich. Ich hab dir die Wahrheit gesagt. Ich hatte einfach keine Lust mehr auf diese Schule.“

„Wenn das so ist, brauch ich mir ja keine Gedanken mehr um dich zu machen.... kommst du gleich mit in die Firma?“ , fragte Seto und stand auf.

Sie nickte und nahm seine Hand als er sich von ihr wendete.

„Seto..?“

„Mh?“

Er drehte sich wieder um. Wollte sie ihm jetzt doch etwas erzählen?

„Du bist süß.“ , sagte sie, gab ihm einen Kuss auf die Wange und lehnte ihren Kopf an seine Brust.

„Ich bin froh, dass ich jetzt wieder hier bei dir und Mokuba bin. Ich kam mir ohne euch so einsam vor.“ , flüsterte sie, als es plötzlich an der Haustür klingelte.

Seto war total perplex. Womit hatte er sich denn jetzt bitte den Kuss auf die Wange verdient?

Obwohl, da konnte er sich auch noch später Gedanken drum machen.... Vorsichtig legte er einen Arm um sie.

„Je, es ist schön, dass du wieder da bist.“ , sagte er und fragte sich im nächsten Moment, warum er das eigentlich gesagt hatte.

„Hallo ihr beiden!“

Es war Mokuba, das ins Zimmer reingeplatzt kam und die beiden zusammenzucken lies.

„Ähm... stör ich?“ , fragte er und kratzte sich verlegen am Hinterkopf.

„Nein, wie kommst du darauf?“ , entgegnete Melody, lies Seto los und ging zu ihrem kleinen Bruder, um ihn zu umarmen.

„Sag mal Seto.. kannst du heute nicht mal einen Tag frei machen? Oder wenigstens noch ein zwei Stunden?“ , fragte sie als sie sich von Mokuba löste.

„Ja, schon, nur dann müsste ich morgen ein paar Fächer sausen lassen, wieso fragst du?“

„Wie wär's wenn wir drei uns heute mal einen schönen Tag zusammen machen?“

„Das ist ne Überlegung wert. Das haben wir schließlich schon ewig nicht mehr gemacht.“ , stimmte ihr Mokuba zu.

„Was schwebt euch denn so vor?“ , fragte Seto, obwohl er die Antwort schon wusste.

„Dominos Einkaufsmeile nehm ich an, oder?“

Von seinen Geschwistern bekam er nur ein einstimmiges Nicken als antwort.

Er seufzte.

„Na dann kommt, ich fahre.“

Ungefähr 10 Minuten später hatte Seto seinen Wagen schon in dem angrenzende Parkhaus geparkt und lief mit Melody und Mokuba durch die Einkaufsmeile.

Eigentlich hatte der Braunhaarige keine Lust seine Zeit hier zu vergeuden, aber er hatte Mokuba auch seit längerem versprochen gehabt einen ganzen Tag mal mit ihm zusammen zu verbringen, anstatt in der Firma zu sein, deswegen hatte er sich wohl überreden lassen.

„Sag mal Seto, wie lange hast du denn jetzt Zeit?“, fragte Melody und blieb vor einem Geschäft stehen.

„Mit größter Wahrscheinlichkeit, bis du fertig bist. Ich mein wenn ich dich alleine einkaufen lasse will ich nicht wissen, wie weit du uns ins Minus treibst.“, antwortete er und grinste sie mit seinem üblichen Grinsen an .

„Jaja, du mich auch.“, entgegnete sie und ging mit Mokuba in den Laden.

Seto folgte ihnen zunächst und setzte sich kurzerhand auf ein Sofa, welches praktischerweise genau vor den Umkleiden stand und blickte seiner Schwester nach die zwischen den Regalen hin und her wuselte und sich ein Kleidungsstück nach dem anderen rausnahm.

Nach wenigen Minuten setzte sich sein kleiner Bruder, welcher bis oben hin mit Klamotten bepackt war seufzend neben ihn.

„Tja Kleiner, da musst du durch. Du wolltest schließlich auch hier hin.“, sagte Seto, bevor Mokuba überhaupt den Mund aufmachen konnte

Er schnaubte leise, als Melody auch schon wieder bei ihnen stand.

„Ich zieh mich dann mal um.“, flötete sie, nahm sich ein paar Klamotten und verschwand in einer Umkleide.

„Lass dir ruhig Zeit.“, rief ihr Seto ironisch hinterher, der vorher demonstrativ auf den Berg von Kleidung gesehen hatte.

Während sie sich umzog begann er und Mokuba sich über Duel Monsters zu unterhalten.

„Jungs, bitte könnt ihr euch nicht mal über was anderes unterhalten, als über dieses blöde Spiel?“

Es war Melody, die sie nun unterbrochen hatte.

Seto drehte den Kopf zu ihr, um ihr zu sagen das seine Firma hauptsächlich von diesem Spiel lebte, als ihm die Worte im Hals stecken blieben.

Sie trug einen rosa Strickpulli mit einem, nicht grade zu kleinen V-Ausschnitt zu einem dunkelbraunen Minirock. Um den Hals hatte sie einen weißen Schal gewickelt, der ihr so noch bis zu den Knien reichte, außerdem trug sie dazu passend ihre rosa Stiefel.

„Was ist los Seto? Siehts so schrecklich aus?“, fragte sie, als sie seinen Blick bemerkte.

„Nein, das nicht, im Gegenteil. Es sieht ...“

„Verdammt gut aus.“, beendete Mokuba seinen Satz.

„Mir gefällts auch ganz gut, nur ich hab noch keinen passenden Mantel dazu.... Mokuba? Kannst du mir bitte grad schnell noch einen holen?“, fragte sie ihn und setzte ihr süßestes Lächeln auf.

„Klar doch.“ – und dann war er auch schon zwischen den Regalreihen verschwunden.

Seto musterte seine Schwester eingehend. Ihm war nie aufgefallen, dass sie so schöne lange Beine hatte..... Hübsch war sie ja schon immer gewesen, aber sonst hatte er nie darauf geachtet. Sie war bestimmt ein richtiger Jungenschwarm, was er keinem verübeln konnte. Es war doch irgendwo wirklich schade, dass die beiden Geschwister waren. Der Kuss auf die Wange vorhin war ja doch angenehm gewesen und wie sie ihren Kopf an seine Brustgelehnt hatte....

Und jetzt erwischte er sich dabei, dass er das nicht zum ersten mal dachte.

>>Seto, hör auf. Sie ist deine Schwester und nicht mehr! Was ist eigentlich mit mir los? Ich bin doch sonst nicht so...<< ,dachte er und legte seufzend den Kopf in den Nacken.

„Was ist los Seto? Geht's dir nicht gut?“, fragte Melody und setzte sich neben ihn.

„Was? Doch mir geht's gut, warum fragst du?“

„Du bist so still.... Naja, ich kümmer mich gleich noch um dich.“ ,sagte sie und zwinkerte ihm zu, als Mokuba mit einem rosa Mantel wiederkam.

„Ist der gut?“ ,fragte er und gab ihr den Mantel.

„Der ist perfekt, Brüderchen.“ ,gab sie zurück und zog ihn an um sich dann im Spiegel zu betrachten. „Ich glaub, das nehm ich.“

So ging es noch eine ganze Zeit weiter, bis sie schließlich geschlagene 2 ½ Stunden später in einem Cafe saßen. Mokuba und Melody aßen schwatzend Kuchen, während Seto in Ruhe einen Kaffee trank und die Einkaufsstützen seiner Schwester betrachtete, die er und sein Bruder tragen durften.

„Bist du jetzt eigentlich fertig, oder brauchst du noch was?“ ,fragte er die Blonde.

„Nein, ich bin noch nicht fertig, oder besser gesagt du bist es nicht.“

„Wieso ich?“

„Das siehst du jetzt gleich.“ ,antwortete sie und aß ihren Kuchen leer.

Mokuba tat es ihr gleich, sprang auf und nahm wieder ein paar Taschen.

„Den hast du ja schon gut erzogen.“ ,meinte Seto und bezahlte, woraufhin sie das Cafe wieder verließen.

„So, was willst du jetzt machen?“

Melody grinste den Braunhaarigen an.

„Einkaufen.“ ,antwortete sie kurz und knapp und schleifte Seto zu einem Laden mit Männer Mode.

„Moment mal, “ Seto blieb stehen. „Was hast du an meinen Klamotten auszusetzen?“

„Gar nichts, nur... es könnte ruhig mal was neues sein.“ ,sagte sie und schob ihn in den Laden rein, wo sie sogleich von einer Verkäuferin begrüßt wurden.

„Guten Tag, kann ich ihnen irgendwie helfen?“ , fragte sie mit einer übertrieben freundlichen Stimme.

„Ja, wir suchen mal was neues für ihn.“ ,entgegnete Melody und zeigte auf Seto.

„Irgendwelche besonderen Wünsche?“

„Nein.“

Seto bekam noch nicht mal Gelegenheit zu protestieren. Frauen! Er war mit seinen Klamotten zufrieden, aber mit Mel sollte man sich in so einer Situation wohl besser nicht anlegen. Ein paar neue Klamotten konnten ja vielleicht wirklich nicht schaden.... Und so lies er sich von seiner Schwester und der Verkäuferin ein paar Sachen geben, die er dann mehr widerwillig als freiwillig anzog, obwohl er sie sich vorher gar nicht angesehen hatte.

Zu seiner Überraschung, sah es besser aus als er erwartet hatte. Er trug eine hellblaue Jeans und ein schwarzes Hemd, auf dessen Rücken die Umrisse eines silbernen Drachens zu sehen war.

Melody lies einen kurzen Pfiff ertönen, als Seto aus der Umkleide kam, woraufhin er schnaubte.

„Wow, nicht schlecht.“ ,sagte sie und begutachtete ihn ganz genau.

„Stimmt, sieht besser aus, als ich dachte.“ ,gab er zu.

„Tja, manchmal weiß selbst ich, was ich tue....aber eins noch, Seto..“ ,begann sie erneut, ging auf ihn zu und öffnete die drei oberen Knöpfe des Hemdes. Er wich ein Stück zurück, als sie ihn mit ihren Fingern aus versehen an der Brust berührte, was sie wohl nicht bemerkte.

„Lass ruhig mal ein paar Knöpfe mehr offen, sonst siehst's so steif aus. So gefällst du mir eindeutig besser.“ ,sagte sie nach vollendetem Werk und grinste wieder.

Eine halbe Stunde später, bezahlte Seto dann zwei Jeans und vier Hemden, die er eigentlich nur genommen hatte, weil seine Schwester darauf bestand.

„Der Einkaufstag hat sich doch gelohnt oder?“, fragte Melody, als sie das Geschäft verließen und in Richtung Parkhaus gingen.

>> Das würde ich auch sagen, wenn ich mir alles hätte bezahlen lassen...<< ,dachte der Braunhaarige und war froh, dass sie endlich fertig waren.

Doch Melody blieb plötzlich stehen.

„Was ist los?“ ,fragte Mokuba, woraufhin auch Seto stehen blieb.

„Geht schon mal vor, ich hab was vergessen.“ ,sagte sie, drehte sich um und lief zurück zu den Geschäften.

Der Schwarzhaarige und sein großer Bruder sahen sich zuerst verwundert an, gingen dann aber doch und verfrachteten die ganzen Klamotten erst mal in den Kofferraum von Setos Auto.

Danach warteten sie noch kurz auf ihre Schwester und fuhren los.

„Was hattest du denn vergessen?“ ,meldete sich Seto nun zu Wort.

„Ach, war nichts besonderes.“ ,war das Einzige was sie dazu sagte und blickte dann aus dem Fenster.

>>Was soll das denn jetzt?<< ,fragte er sich, entgegnete ihr jedoch nichts mehr, bis sie zu Hause ankamen.

Seine Angestellten brachten seine, Mokubas und Melodys Sachen in die jeweiligen Zimmer, so dass sich direkt an Hausaufgaben machten, die sie ja nun mal alle noch machen mussten.

Seto saß ausnahmsweise im Wohnzimmer und war nach einer Weile so in seine Hausaufgaben vertieft, dass er nicht mal merkte, wie jemand das Zimmer betrat und sich hinter ihn stellte.

Erst, als er im Blickwinkel sehen konnte, das sich jemand auf die Couch neben ihn setzte sah er überrascht auf. Neben ihm saß seine Schwester. Sie lächelte wieder, aber anders als sonst. Sie blickte ihn schon nahe zu verträumt an... Nein, das bildete er sich bestimmt nur ein.

„Was ist? Etwas schon fertig?“ ,fragte er woraufhin sie nickte.

„Seto, ich möchte mich bei dir bedanken.“

„Wofür das denn?“ Er war total überrascht.

„Dafür, dass du dir Sorgen um mich gemacht hast und mir das auch gesagt hast. Ja, ich weiß das klingt jetzt bestimmt bescheuert aber... Meine Mutter hat sich früher ständig Sorgen gemacht, aber seit sie tot ist.. hat mir das niemand mehr gesagt. Mein Vater war damals halt einfach nur froh, dass er mich in das Internat stecken konnte und sich in Ruhe um seine Firma kümmern konnte.“

Sie schwieg kurz. Seto wusste nicht was er sagen sollte, er konnte sich gut vorstellen, wie ihr Vater mit ihr umgegangen war. Schließlich hatte er am eigenen Leib erfahren, was für ein Mensch Gozaburo gewesen ist.

„Ich glaube, ich will mich auch irgendwo dafür bedanken, dass du nicht so geworden bist wie er, im Gegenteil. Du hast dich immer um Mokuba gekümmert und du warst heute auch mit uns shoppen, du hast dir einfach die Zeit genommen. Vater hätte das nie gemacht.“

Seto nahm ihre Hand. Er wollte wohl nicht, dass sie anfang zu weinen.

„Melody... ich weiß wie dein Vater war und das ist wohl auch der Grund, warum ich

nichts so geworden bin wie er. Du brauchst dich nicht bei mir zu bedanken. Und wegen dem Sorgen machen.. ich mach mir um dich genauso sorgen wie um Mokuba.“  
„Ich bedanke mich aber trotzdem. Es ist schön zu wissen, das man jemandem wirklich etwas bedeutet, Seto. Es ist schön zu wissen, dass ich dir etwas bedeute.“ , sagte sie und wurde zum Schluss hin immer leiser, doch ihr Gegenüber verstand sie trotzdem.  
>> Es ist schön zu wissen, dass ich dir etwas bedeute???? Wie soll ich denn das bitte verstehen? Das hört sich ja fast an, als wär sie in mich... Nein Seto, hör auf so einen Quatsch zu denken. << ,ermahnte er sich innerlich.

„Seto?“

„Ja?“

„Du bist mir sehr wichtig, genauso wie Mokuba.“ ,sagte sie und lehnte ihren Kopf an seine Schulter.

Er hielt ihre Hand immer noch fest und überlegte ,ob er sie los lassen sollte, doch er drückte sie leicht und blickte stumm ins prasselnde Kaminfeuer.

Im Zimmer war es so still, dass man nur das Knistern des Kaminfeuers hören konnte, doch es war eine angenehme Stille, fand Seto.

„Ich hab noch was für dich.“ ,meldete sich nun Melody wieder und hob ihren Kopf von seiner Schulter, was er schon beinahe schade fand.

Als sie jedoch ihre Arme um seinen Hals gelegt hatte und irgendwas in seinem Nacken zu machen schien, konnte er sich gut darüber hinweg trösten.

„So, das hätten wir.“ ,sagte sie und er schaute an sich herab. Um seinen Hals hing ein kleiner silberner Drache, der verdammt teuer aussah. „Mokuba hat jetzt auch so einen.“ ,fügte sie noch hinzu und lies ihre Arme wohl eher unbewusst auf Setos Brust ruhen.

Er wusste schon wieder nicht, was er sagen sollte und legte seine Arme um sie, woraufhin sie ihren Kopf wieder auf seiner Schulter bettete.

„Danke Mel.“

Seto sprach sehr leise, doch sie hatte ihn gut verstanden.

Wieder schwiegen sie, doch es schien als würden beide den Moment genießen.

Der Braunhaarige tat es auf jeden Fall, wobei er sich zu gleich fragte, was mit ihm loswar. Da war wieder dieses seltsame kribbeln... oder konnte er einfach alles darauf schieben das er auch nur ein Mann war? Sie war seine Schwester, Adoptivschwester wohl gemerkt, aber was machte das schon für einen Unterschied? Er seufzte und sah ihr ins Gesicht. Sie hatte die Augen geschlossen und atmete gleichmäßig. Melody schlief anscheinend.

Er sah sie ein paar Minuten intensiv an und stellte fest, dass sie wirklich schlief.

Ihre Gesichter waren nur ein paar Zentimeter von einander entfernt. Sollte er die Situation ausnutzen und sie küssen? Einmal nur und nie wieder, schließlich war sie seine Schwester. Aber würde es ihm danach wirklich besser gehen? Und was wäre, wenn sie dadurch aufwachen würde? Wie sollte er das denn erklären? Nein, er würde sie nicht küssen... obwohl gegen einen kurzen Kuss auf die Stirn konnte sie nichts einwenden, oder etwa doch?

Geistesabwesend begann er ihr ein paar Strähnen aus dem Gesicht und über ihre Stirn zu streichen.

Dann beugte er sich einfach ein kleines Stück vor und gab ihr einen vorsichtigen Kuss auf die Stirn.

Keine Reaktion

Sollte er es wirklich versuchen?

Zaghafte beugte er sich wieder vor und stoppte kurz vor ihrem Gesicht. Sie sah so

unschuldig aus... Nein, er konnte sie nicht einfach küssen. Das wäre einfach nicht richtig. Was war überhaupt in ihn gefahren? Er war doch sonst nicht so....

>> Am besten bring ich sie jetzt in Bett << ,dachte er, nahm sie auf den Arm und stand auf.

Er legte sie in ihr Bett und deckte sie zu, wonach er noch eine Weile sitzen blieb.

Es war richtig sie nicht zu küssen.

>>Ich muss mich unbedingt wieder unter Kontrolle kriegen <<

Seto stand seufzend auf und ging in sein Zimmer.

Am nächsten Morgen wachte Melody schon früh auf. Durch den kleinen Spalt unter ihrer Türe viel ein kleiner Lichtschein ins Zimmer, woraus sie schließen konnte, dass im Flur die Lampen an waren. Es war noch völlig still im Haus und doch wusste sie, dass schon jemand wach war.

>>Seto..<<

Schlaftrunken drehte die Blonde den Kopf zur Seite um auf ihren Wecker zu sehen. Er zeigte 5:45 Uhr an. Gestern war sie erst um 7 geweckt worden, warum war er dann schon so früh auf?

Sie konnte sich nicht vorstellen, dass ihr Bruder um die Uhrzeit aufstand, wenn er nur zur Schule wollte. Es war wohl ihre Schuld, immerhin musste er wegen ihr heute Morgen auch arbeiten.

Melody setzte sich in ihrem Bett auf und schaltete ihre Nachttischlampe an. Erst jetzt viel ihr auf, dass sie noch immer die Klamotten trug, die sie gestern anhatte.

>>Warum hab ich mich denn nicht umgezogen, bevor ich ins Bett gegangen bin? Ich kann mich gar nicht mehr daran erinnern... Ach ja, ich war ja noch bei Seto...da bin ich dann wohl eingeschlafen... << ,dachte sie und lächelte kurz, als sie an die Umarmung dachte.

Es war ein schönes Gefühl gewesen ihm so nah zu sein.... Sie hatte sich so geborgen wie schon lange nicht mehr gefühlt.

Gedankenverloren stand sie auf und ging in den Flur.

>>Ob Seto jetzt schon in seinem Arbeitszimmer sitzt? Ich geh erst mal ins Bad und dann seh ich mal nach. << ,dachte sie und drückte die Türklinke des Badezimmers, das am nächsten an ihrem Zimmer war, runter.

Melody gähnte herzlich und trat ein, bis sie schlagartig stehen blieb. Vor ihr stand Seto, was an sich ja nichts schlimmes gewesen wäre, wenn er was angehabt hätte.

Er kam grade aus der Dusche und hatte sich ein Tuch genommen, als sich die Tür öffnete und sie reinkam, allerdings brachte ihm das Tuch in seiner Hand da auch nichts mehr.....

---

So xD das wars dann mal wieder ^^

hoffe das kapi hat dem ein oder anderem gefallen ^^

Kommis und Kritik sind erwünscht...

Gruß eure GuardianOfTears ^~